

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/6

- 19. Mai 1953 -

Jg. 3

Der Wachstumsstand der Hauptfeldfrüchte und des Gemüses
Ende April 1953

Die Entwicklung der Vegetation stand im April unter dem Einfluss eines trockenwarmen Wetters, das bei der geringen Bodenfeuchtigkeit und dem starken Wasserverbrauch der Pflanzen dem Wachstum der Feldfrüchte im allgemeinen nicht förderlich war. Während im vergangenen Jahr vom März zum April eine beachtliche Verbesserung des Standes der Wintersaaten und des Grünlandes beobachtet werden konnte, blieb die Beurteilung im April dieses Jahres gegenüber März bei allen Wintergetreidearten und der Luzerne mit mittel bzw. besser als mittel die gleiche; Winterraps, Klee, Wiesen und Weiden wurden sogar schlechter benotet als im Vormonat. Im einzelnen ergaben sich nach den Meldungen der amtlichen Berichterstatter folgende Begutachtungsziffern.

Fruchtart	April 1952	März	April
		1953	
Winterroggen	2,5	3,0	3,0
Winterweizen	2,5	3,1	3,1
Wintergerste	2,5	2,9	2,9
Wintermenggetreide	2,5	2,8	2,8
Winterraps	3,1	3,0	3,2
Klee	2,4	3,3	3,4
Luzerne	2,5	2,9	2,9
Wiesen	2,4	2,9	3,1
Viehweiden	2,5	2,8	3,0

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Verglichen mit dem Wachstumsstand zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren ebenfalls wesentliche Unterschiede festzustellen. Den grössten Rückstand mit einer ganzen Note wies der Klee auf, dann folgten der Weizen und die Wiesen mit einer Abweichung von 0,6 Punkten. Die anderen Fruchtarten wichen nur mit 0,5 bis 0,1 von dem vorjährigen Stand ab.

- 2 -

Verwertung, auch auszugsweise, nur unter Bezugnahme auf das Statist. Amt des Saarlandes gestattet

Auf den Wiesen und Weiden sowie bei den Futtergewächsen geriet die Weizerentwicklung mangels ausreichender Niederschläge ins Stocken, da die Futterpflanzen an den Wasserhaushalt des Bodens vielfach höhere Ansprüche stellen als die meisten anderen Nutzpflanzen. Hohe Erträge an Grünmasse oder Heu sind daher auch bei sonst günstigen Wachstumsverhältnissen nur bei hinreichenden Niederschlägen in der Entwicklungszeit zu erwarten.

Die Durchführung der Frühjahrsarbeiten auf den Feldern wurde durch das trockene Wetter begünstigt. Die Aussaat des Sommergetreides war gegen Ende des Monats fast überall abgeschlossen. Soweit die Saaten bereits aufgelaufen waren, hatten auch sie unter der Trockenheit zu leiden. Das Auspflanzen der Kartoffeln war noch im Gange, aber schon zu 80 % erfolgt.

Nach der endgültigen Ermittlung der Auswinterungsschäden ergaben sich bei den einzelnen Fruchtarten fast die gleichen Prozentsätze wie nach den Märzmeldungen. Im Landesdurchschnitt wurden von der Anbaufläche die folgenden Hundertsätze umgepflügt:

Jahr	Roggen	Winterweizen	Gerste	Klee	Luzerne
1953	4,4	5,1	1,2	14,5	1,2
1952	3,2	2,4	0,4	5,2	2,0
1951	2,4	1,8	1,2	1,5	1,8

An Schädlingen traten in Äckern und Wiesen öfter Feldmäuse auf. Auch Engerlinge und Wild haben nicht selten in den Saaten Schäden verursacht.

Der Wachstumsstand des Gemüses im April

Gemüseart	Noten		Gemüseart	Noten	
	1952	1953		1952	1953
Frühweisskohl	2,4	3,2	Frühjahrskopfsalat	2,9	2,7
Frührotkohl	2,5	3,1	Feldsalat	2,9	2,8
Frühwirsingkohl	2,4	2,9	Frühjahrsspinat	2,3	2,8
Frühblumenkohl	3,0	3,2	Frühe Möhren	2,9	2,6
Frühkohlrabi	2,4	2,8	Rhabarber	2,1	2,3

Nach den ersten Gutachten über den Wachstumsstand des Gemüses im April haben sich nicht alle Gemüsearten befriedigend entwickelt. Vor allem waren die Frühkohlartern in der Entwicklung etwas zurück und wurden geringer als im Vorjahr beurteilt. Der Frühweiss- und Rotkohl sowie der Blumenkohl zeigten nur einen unterdurchschnittlichen Stand. Der Frühwirsing, die Frühkohlrabi, der Salat, Spinat und die Möhren standen dagegen besser als mittel.

Saatenstand und Auswinterung Ende April 1953

Kreis	Winterroggen		Winterweizen		Wintergerste		Wintermehrgetreide		Wintererbsen und Rüben		Klee auch im Gemisch mit Gras		Luzerne		Wiesensgesamt	Viehweiden
	Note	Auswinterg. vH	Note	Auswinterg. vH	Note	Auswinterg. vH	Note	Auswinterg. vH	Note	Auswinterg. vH	Note	Auswinterg. vH	Note	Auswinterg. vH	Note	Note
Saarbr.-Stadt	3,4	10,7	3,4	8,5	2,9	-	3,0	-	-	-	2,6	8,2	2,9	8,8	2,4	3,1
Saarbr.-Land	3,2	7,4	3,2	7,1	3,0	2,9	3,4	20,8	3,0	-	3,2	5,3	3,4	2,1	3,3	3,2
Saarlouis	3,1	4,1	3,2	6,5	3,0	0,4	3,0	10,3	3,7	3,1	3,2	5,7	3,0	2,8	3,0	3,2
Merzig-Wadern	2,9	2,7	3,0	4,6	2,9	0,7	2,6	0,6	3,1	3,2	3,1	6,5	2,7	0,8	3,0	2,9
Ottweiler	2,8	6,8	3,1	7,5	2,6	-	2,9	16,2	3,0	5,8	3,5	11,4	2,5	3,2	3,0	2,9
St.Wendel	3,2	6,9	3,2	5,4	3,2	3,1	2,8	0,3	3,2	6,6	3,9	36,7	3,0	0,4	3,2	3,0
St.Ingbert	2,3	-	2,7	0,6	2,4	-	2,7	-	3,1	-	3,1	2,4	2,8	0,4	3,1	3,1
Homburg	3,0	-	3,4	3,1	3,0	-	3,0	-	3,0	-	3,3	15,9	3,0	0,1	3,5	3,1
S a a r l a n d	3,0	4,4	3,1	5,1	2,9	1,2	2,8	3,4	3,2	2,9	3,4	14,5	2,9	1,2	3,1	3,0
Dagegen März 53	3,0	4,9	3,1	5,2	2,9	1,1	2,8	1,2	3,0	0,3	3,3	11,8	2,9	1,5	2,9	2,8
Dagegen April 52	2,5	3,2	2,5	2,4	2,5	0,6	2,5	0,4	3,1	4,9	2,4	5,2	2,5	2,0	2,4	2,5

Frühjahrsbestellung und Niederschläge Ende April 1953

Kreis	Von den Sommerfrüchten waren bestellt					Die Niederschläge waren		
	Sommerweizen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Rüben	zu gering	ausreichend	zu hoch
	%	%	%	%	%	%	%	%
Saarbrücken - Stadt	100	90	80	35	25	100	-	-
Saarbrücken - Land	100	100	100	70,9	72,6	100	-	-
Saarlouis	99,3	99,6	100	69,2	62,4	100	-	-
Merzig-Wadern	100	99,5	100	86,6	71,6	100	-	-
Ottweiler	100	99,6	100	75,7	69,7	100	-	-
St.Wendel	100	100	99,8	86,0	45,0	100	-	-
St.Ingbert	100	100	100	87,5	68,0	100	-	-
Homburg	100	100	100	85,3	70,3	100	-	-
S a a r l a n d	100	100	100	80,2	63,9	100	-	-
Dagegen März 1953	92	86,8	92,5	-	-	100	-	-
Dagegen April 1952	100	98,0	98,0	46,0	37,0	2	54	44

Wachstumsstand des Gemüses im April 1953

Kreis	Frühweisskohl	Frührotkohl	Frühwirsing	Frühblumenkohl	Frühkohlrabi	Frühjahrskopfsalat	Feldsalat (Raspünzchen)	Frühjahrs-spinat	Frühe Möhren (Kartotten)	Rhabarber
	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note	Note
Saarbrücken-Stadt	3,5	3,4	3,0	2,0	2,5	2,8	2,4	3,6	3,0	2,6
Saarbrücken - Land	2,5	2,6	2,5	2,7	2,3	2,2	2,0	2,6	2,5	2,0
Saarlouis	3,2	3,2	3,0	3,3	3,9	2,8	2,3	2,5	2,5	1,5
Merzig-Wadern	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,0	2,0	1,0
Ottweiler	3,0	3,5	3,0	3,5	3,0	4,0	3,5	3,0	4,0	3,0
St.Wendel	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	3,0	3,0	2,0	2,5
St.Ingbert	2,5	2,5	2,5	2,5	3,0	2,5	2,5	2,5	2,5	3,0
Homburg	3,0	3,0	3,0	-	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
S a a r l a n d	3,2	3,1	2,9	3,2	2,8	2,7	2,8	2,8	2,6	2,3
Dagegen April 1952	2,4	2,5	2,4	3,0	2,4	2,9	2,9	2,3	2,9	2,1